

(Download) Der Junge, der sich Vogel nannte (Boje digital ebook)

Der Junge, der sich Vogel nannte (Boje digital ebook)

Von Jan Henrik Nielsen

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #683056 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-16Erscheinungsdatum:
2013-08-16File Name: B00DQ6AAK0 | File size: 20.Mb

Von Jan Henrik Nielsen : Der Junge, der sich Vogel nannte (Boje digital ebook) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Junge, der sich Vogel nannte (Boje digital ebook):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Kindgerechter EndzeitromanVon Mikka LiestPro:Das Cover hat mich direkt neugierig gemacht, und ich finde es ganz wunderbar gestaltet. Das ist ein Buch, dass ich alleine schon wegen des schnen Einbands auch als Erwachsene gern im Regal stehen habe! Aber natrlich kommt es auch und gerade bei Bchern nicht auf die uere Schnheit an, also erzhle ich euch jetzt ein bisschen was ber den Inhalt des Buches.Ist das Buch originell? Jein. Es ist ein Endzeitroman - also ein

Buch, das in einer Zukunft spielt, in der etwas mächtig schief gegangen ist. In den letzten Jahren sind unglaublich viele solcher Bücher erschienen, aber nur wenige für Kinder in dieser Altersgruppe (also 10 bis 12). Und meiner Meinung nach schafft es der Autor wunderbar, die Geschichte kindgerecht zu erzählen, obwohl sie ja eigentlich erstmal ziemlich gruselig klingt: die Pflanzen sind alle eingegangen, es gibt nur noch sehr wenige Menschen... Beschnitten wird hier nichts; es wird ganz klar gesagt, dass die meisten Menschen gestorben sind. Aber der Autor spart sich (für die Altersgruppe untypisch) grausige Details, und wir bekommen alles durch die Augen zweier kleiner Mädchen erzählt, also aus kindlicher Sicht. Alleine dadurch sticht das Buch schon aus der Menge heraus! Auch beim Thema Spannung darf man nicht vergessen, für wen das Buch gedacht ist. Die Geschichte ist spannend, aber eben auf eine andere Art, als das bei einem Buch für Erwachsene vielleicht der Fall wäre. Ich denke, man muss sich einfach in Nanna und Frida hineinversetzen: die Beiden haben lange Jahre im Bunker gelebt, ohne andere Menschen als ihren Vater zu sehen. Ohne Sonnenlicht, ohne Abwechslung, ohne frische Lebensmittel. (Sie ernähren sich vom immer gleichen Dosenfutter.) Die Kleinere ist als Baby in den Bunker gekommen und kennt nichts anderes! Das erste Mal, dass sie den Himmel sieht, ist für sie schon erschreckend. Und dann müssen sie sich ganz alleine aufmachen, ohne ihren Vater, um Medikamente zu holen... Sie wissen nicht, was sie drauen erwartet, aber ihr Vater hat ihnen immer wieder eingeschrieben, wie gefährlich es drauen ist. Wieviel Mut muss es zwei kleine Mädchen kosten, sich ins Ungewisse aufzumachen! Jeder Mensch, dem sie begegnen, könnte böse sein. Und jede Stunde könnte über Leben und Tod für ihren Vater entscheiden. Ihre Reise führt sie durch eine merkwürdige, beinahe ausgestorbene Welt... In dem Alter wäre ich vor Angst gestorben. Wenn man sich auf die Geschichte einlässt, entfaltet sie meiner Meinung nach ihren ganz eigenen Sog und malt ein bedrückendes aber nie völlig hoffnungsloses Bild einer unbestimmten Zukunft. Nanna und Frida sind unglaublich mutig und einfallsreich, und ich habe sehr gerne über sie gelesen. Ich fand auch sehr rührend, wie sie zueinanderstehen und sich gegenseitig Mut machen. Besonders die Ältere tut ihr Bestes, die Reise für die Kleine so spannend und harmlos erscheinen zu lassen wie möglich. Der Junge, der sich Vogel nennt, taucht erst später in der Geschichte auf. Er ist zunächst eher abweisend und sogar ein wenig feindselig, aber schnell stellen die Mädchen fest, dass er eigentlich nur einsam und verunsichert ist - er lebt schon so lange ganz alleine in einer riesigen Stadt und schließt sich durch, so gut es geht... Der Schreibstil hat mir sehr gut gefallen. Er ist klar und einfach, gut zu lesen für Kinder, aber nicht flach oder langweilig. Kontra: Man erfährt nie eindeutig, warum die Welt so geworden ist - das weltweite Nachrichtennetz ist schon lange zusammengebrochen, und die wenigen verbliebenen Menschen sind sich nicht einig. War es einfach nur ein Virus? War es radioaktive Strahlung? Mich hat es nur wenig gestört, dass man keine Gewissheit bekommt. Denn für Nanna und Frida ist das erstmal nicht so wichtig: für sie ist wichtig, dass sie etwas zu essen finden, dass sie einen Platz zum Schlafen haben, dass sie nicht alleine sind... Und sie sind nunmal die Charaktere, um die sich die Geschichte dreht. Aber für viele Leser ist das sicher ein Kritikpunkt. Man kann sich darüber streiten, ob 10-jährige Endzeitromane lesen sollten. Aber in diesem Buch konnte ich nichts finden, was ich einem 10-jährigen nicht zutrauen würde, und der Autor lässt immer mal wieder zarte Hoffnung durchschimmern. Wenn ich da an die Bücher denke, die wir in der Schule gelesen haben - "Die letzten Kinder von Schewenborn", "Die Wolke" u.ä. -, da waren viel grausamere Geschichten dabei, die am Schluss noch nicht einmal viel Hoffnung für die Zukunft ließen. Zusammenfassung: Man muss bei diesem Buch immer daran denken, für welche Altersgruppe es geschrieben wurde, und sich einfach darauf einstellen, dass Spannung, Tempo und Schreibstil dementsprechend kindgerecht sind. Es lässt sich nicht mit Panem und Co vergleichen, aber das muss es ja auch nicht. Mir hat es gut gefallen! Es ist ein eher ruhiger Endzeitroman, der ohne viel Gewalt und erschreckende Szenen auskommt. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dystopie im Kinderzimmer angekommen Von Waldläuferin Was die derzeitige Schwemme an Dystopien genau bedeutet, wird man wohl erst im Abstand von zehn bis zwanzig Jahren beurteilen können. Bisher war es ein Phänomen der Jugendliteratur. Letztes Jahr sind zwei Dystopien für die Zielgruppe ab 10 Jahren erschienen. "Die Große Wildnis: Band 1" von Piers Torday hat bei schon viele Rezensionen erhalten. Dieses Buch hier ist offenbar in der Flut der Neuerscheinungen nicht weiter aufgefallen. Es ist ein sehr trauriges Buch von zwei Schwestern, die unter der Obhut ihres Vaters seit Jahren in einem unterirdischen Bunker auf einer Schraube leben - falls man das Leben nennen kann. Sie kennen es eigentlich nicht anders, die Jüngere ist schon als Baby in den Bunker gekommen. Eine unerklärliche und unter naturwissenschaftlichem Blickwinkel ungenau und unlogisch beschriebene Umweltkatastrophe hat gleichzeitig das pflanzliche Leben dahinwelken und das tierisch/menschliche Leben einer Krankheit zum Opfer fallen lassen. Die beiden Schwestern verlassen den Bunker und versuchen, in der weitgehend menschenleeren Großstadt Medizin und Nahrung aufzutreiben. Sie haben ihren Vater krank zurückgelassen, sie haben ihre Mutter in den Wirren der Katastrophe verloren, sie kennen keine Verwandten, keine anderen Kinder, keinen Kindergarten, keine Schule. Diese unendliche Einsamkeit in den Resten der Zivilisation wird sehr nachvollziehbar und bedrückend geschildert. In der Stadt treffen sie einen geheimnisvollen Jungen, der so gut klettern kann, dass er zu fliegen scheint, und der sich bestens auskennt und zurechtfindet. Auch er ist unendlich allein und hat Sprache und Sprechen durch CDs erlernt. Langsam fassen die Mädchen und der Junge Vertrauen zueinander, und am Ende steht, das ist ja wohl das mindeste für ein Kinderbuch, ein Hoffnungsschimmer. Das Buch von Piers Torday geht im Grunde von der gleichen Ausgangssituation aus (alle Menschen und Tieren sterben an einer unerklärlichen Krankheit), doch es enthält viele abenteuerliche und magische Momente und legt sich deswegen nicht so schwer auf das Gemüt. Dieses Buch hier ist durchaus gut

geschrieben, ich frage mich nur, ob man Kindern das zumuten will. Ich denke schon, dass Kinder ein Recht auf schwere und wichtige und traurige Themen haben. Eine Dystopie ist jedoch (meist) mit einer Botschaft verbunden: "schaut her, so wird es mit der Welt enden, wenn ihr nicht aufpasst". Dass die Erwachsenen die Welt zugrunde richten und gleichzeitig den Kindern diese Botschaft bermitteln, das finde ich, vorsichtig ausgedrckt, eine Zumutung fr die Kinder.

KurzbeschreibungDie Schwestern Nanna und Fride kennen kein normales Leben. Seit ein Virus vor fnf Jahren alles zerstr hat, leben sie zusammen mit ihrem Vater abgeschottet in einem Bunker auf einer abgelegenen Insel. Doch dann wird ihr Vater krank und die Mdchen machen sich auf den Weg in die Stadt, um in der alten Wohnung der Familie die rettenden Medikamente zu holen. Es beginnt eine abenteuerliche Reise in eine entvlkerte Welt, in der fast jegliches Leben zum Stillstand gekommen ist. Eines Tages aber treffen sie auf einen merkwrdigen Jungen, der sich Vogel nennt. Und Vogel htet ein groes Geheimnis... KurzbeschreibungDie Schwestern Nanna und Fride kennen kein normales Leben. Seit ein Virus vor fnf Jahren alles zerstr hat, leben sie zusammen mit ihrem Vater abgeschottet in einem Bunker auf einer abgelegenen Insel. Doch dann wird ihr Vater krank und die Mdchen machen sich auf den Weg in die Stadt, um in der alten Wohnung der Familie die rettenden Medikamente zu holen. Es beginnt eine abenteuerliche Reise in eine entvlkerte Welt, in der fast jegliches Leben zum Stillstand gekommen ist. Eines Tages aber treffen sie auf einen merkwrdigen Jungen, der sich Vogel nennt. Und Vogel htet ein groes Geheimnis...